15. Umweltrecht aktuell – 25. Mai 2016

Aktuelle Entwicklungen im Abfallrecht

Abfallverbringung in Niedersachsen
Bewährtes und Neues

Karsten Bertram-Heisig

Niedersächsische Gesellschaft zur
Endablagerung von Sonderabfall – NGS

Abfallverbringung in Niedersachsen
Bewährtes und Neues

Aufgaben der NGS bei Abfallverbringungen:

- **Die NGS ist zuständig (ZustVO-Abfall):**

  1. **für das Notifizierungsverfahren einschließlich der Anordnung von Rückführungen nach**

     der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 – EG-VVA, dem Abfallverbringungsgesetz – AbfVerbrG und den aufgrund des Abfallverbringungsgesetzes erlassenen Verordnungen, soweit nicht die Landwirtschaftskammer Niedersachsen zuständig ist (*Verwertung von Abfällen in Biogasanlagen und auf landwirtschaftlichen Flächen*).

  2. **für die Vorabzustimmung nach Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 im Benehmen mit der für die Genehmigung der Anlage zuständigen Behörde**

➢ Bewährtes:

- **Notifizierungen:**
  - **Notifizierungspflichtige Import und Exporte**
  - **Zeitreihe verbrachte Abfallmengen: Nds. und DE**
  - **Verbringung relevanter Abfallmengen**
  - **Länder mit bedeutendem Anteil an verbrachter EU-Menge**
  - **Verbringungen in/aus Drittstaaten**
- **Rückführungen**
  - **Containerfrachten, Altfahrzeugteile, E-Schrott**

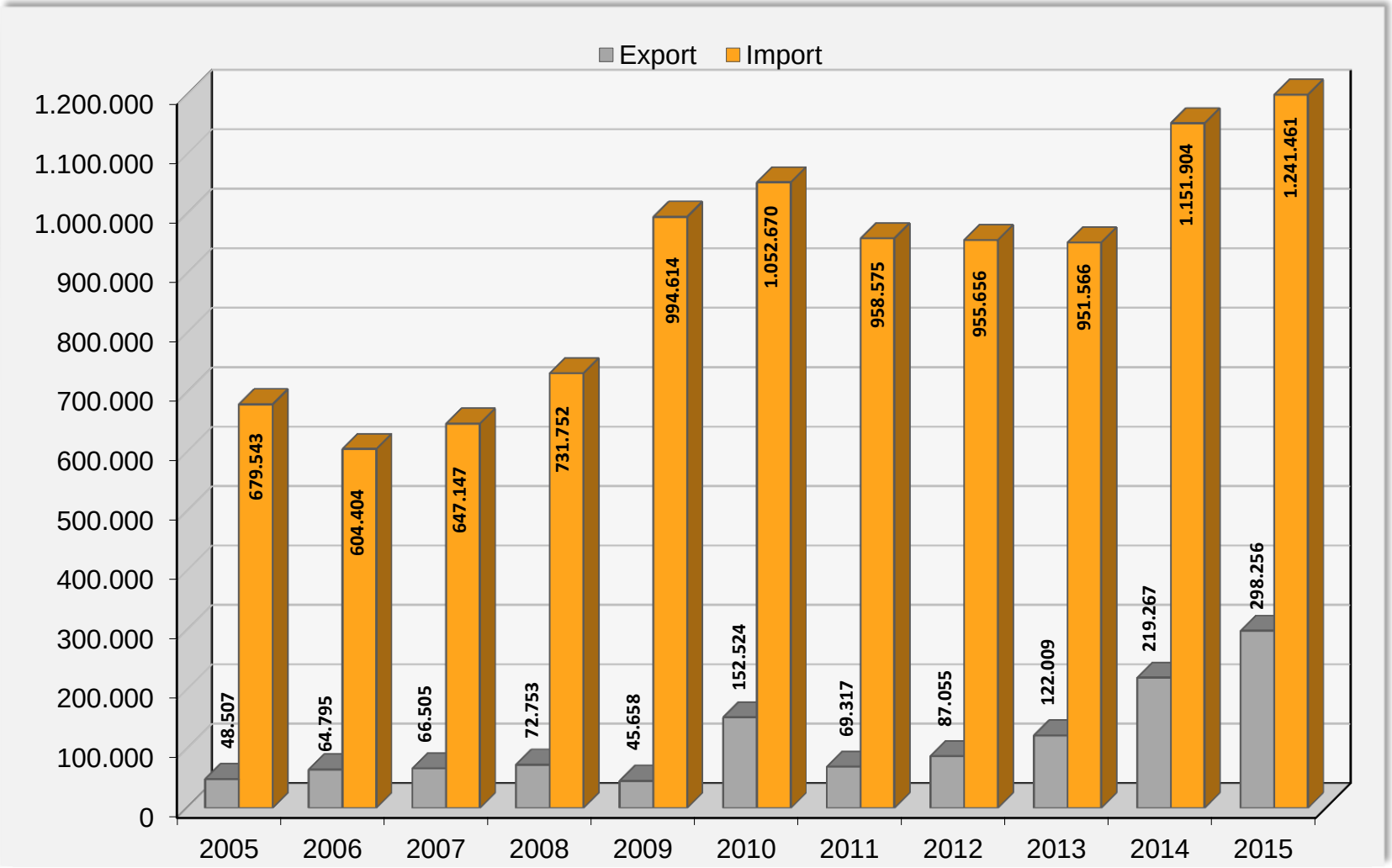
➢ Neues:

- **Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006:**
  - **Durchsetzung der Vorschriften in den MS:**
    - **Erstellung von Kontrollplänen**
    - **Kontrollen von Einrichtungen, Unternehmen, Maklern und Händlern**
    - **Kontrollen von Verbringungen - *Beweislast***
- **Änderung des Abfallverbringungsgesetzes**
  - **Kontrollpläne**
  - **Änderung von Bußgeld- und Strafrechtsvorschriften**

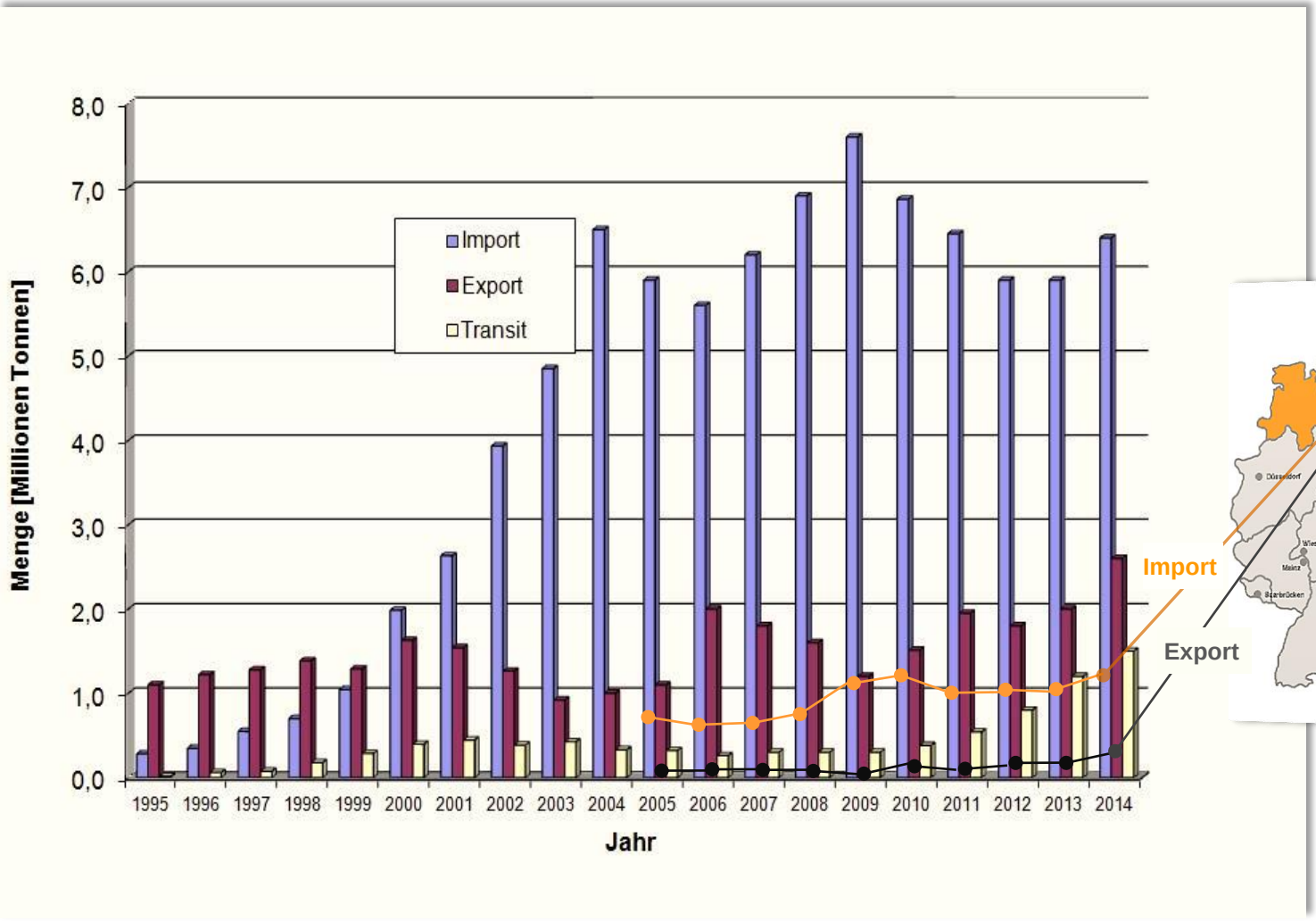
➢ Bewährtes:

- **Notifizierungen:**
  - **Notifizierungspflichtige Import und Exporte**
  - **Zeitreihe verbrachte Abfallmengen: Nds. und DE**
  - **Verbringung relevanter Abfallmengen**
  - **Länder mit bedeutendem Anteil an verbrachter EU-Menge**
  - **Verbringungen in/aus Drittstaaten**
- **Rückführungen**
  - **Containerfrachten, Altfahrzeugteile, E-Schrott**

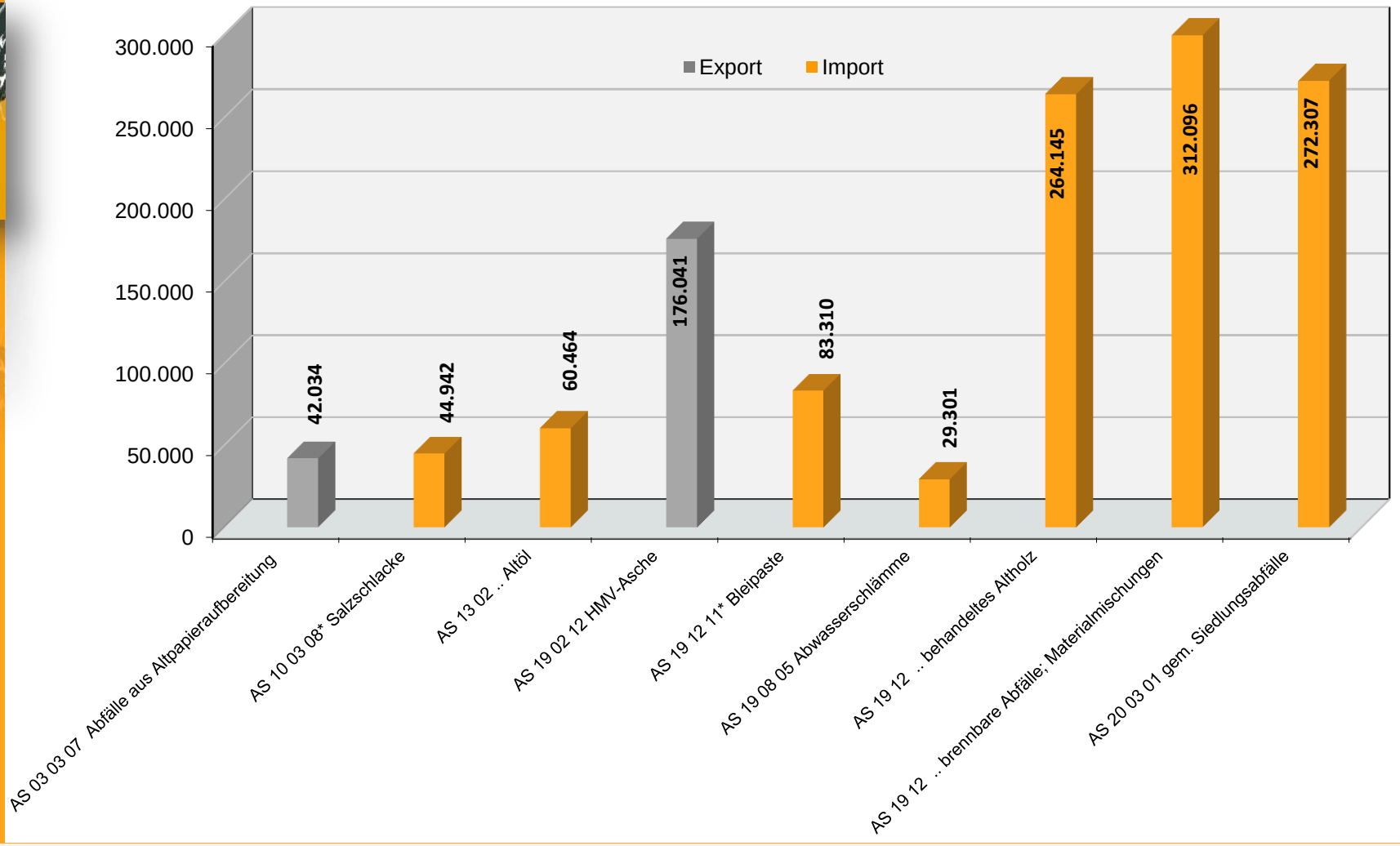
Notifizierungspflichtige Gesamtabfallmengen [Mg]



Zeitreihe notifizierungspflichtige Abfälle DE [Quelle: Umweltbundesamt]

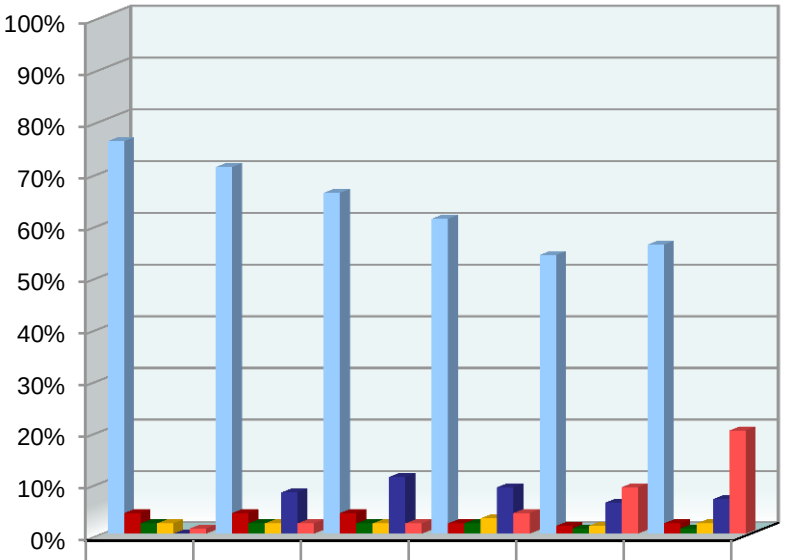


Notifizierungspflichtige Abfallmengen > 10.000 Mg



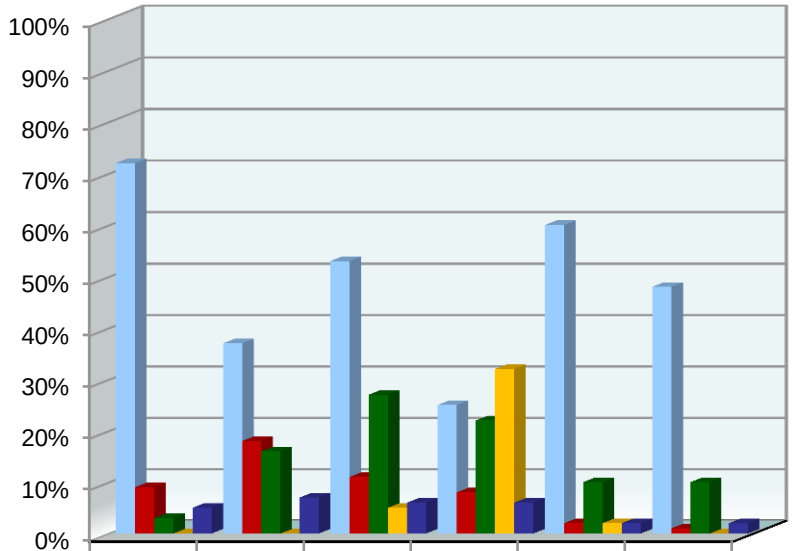
Abfallverbringung in Niedersachsen
Bewährtes – Notifizierungen

Länder mit bedeutendem Anteil an importierter EU-Gesamtmenge [%]



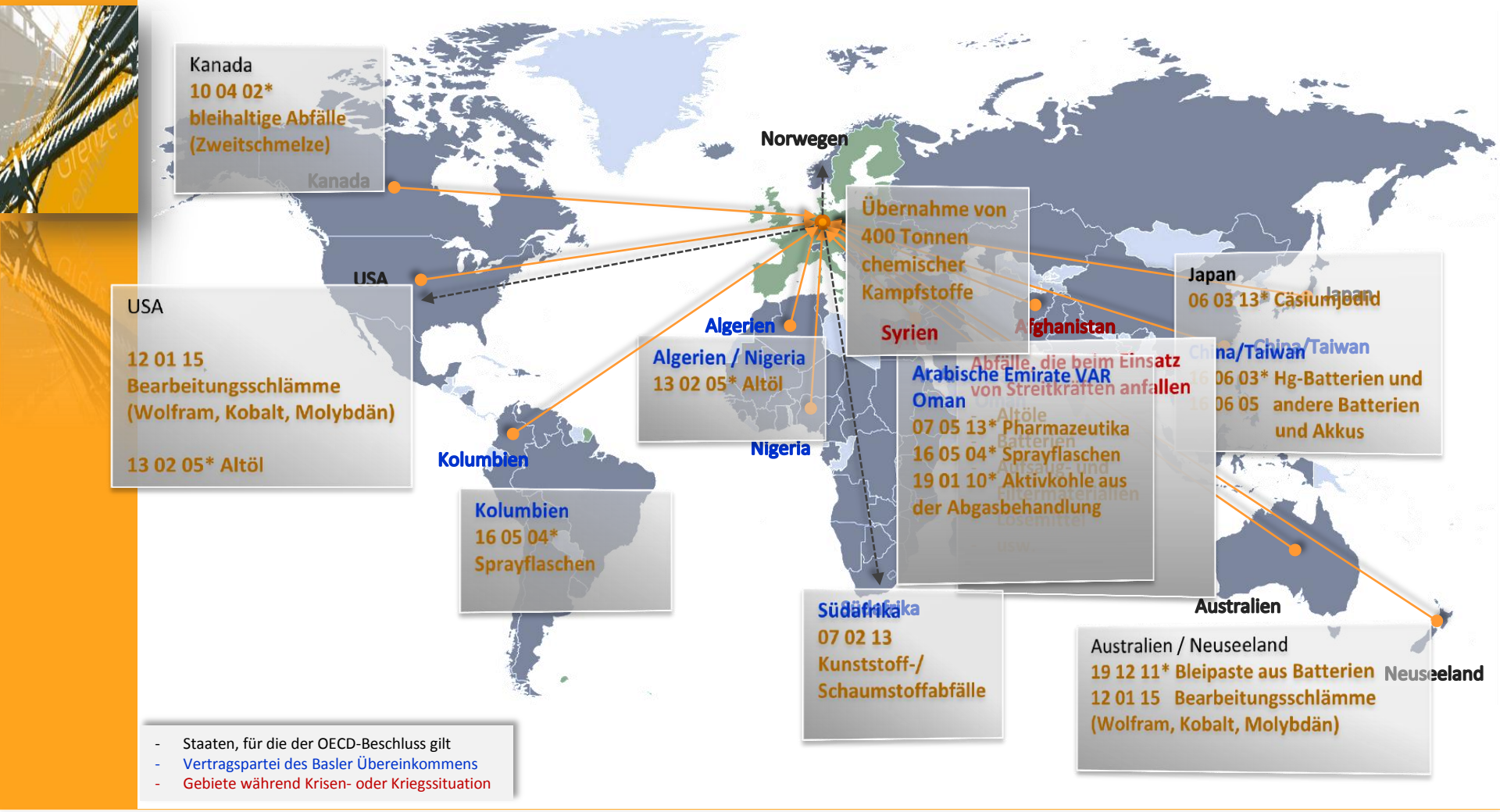
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Niederlande	76%	71%	66%	61%	54%	56%
Österreich	4%	4%	4%	2%	2%	2%
Dänemark	2%	2%	2%	2%	1%	1%
Belgien	2%	2%	2%	3%	2%	2%
Frankreich	0%	8%	11%	9%	6%	7%
Großbritannien	1%	2%	2%	4%	9%	20%

Länder mit bedeutendem Anteil an exportierter EU-Gesamtmenge [%]



	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Niederlande	72%	37%	53%	25%	60%	48%
Belgien	9%	18%	11%	8%	2%	1%
Schweden	3%	16%	27%	22%	10%	10%
Dänemark	0%	0%	5%	32%	2%	0%
Tschechien	5%	7%	6%	6%	2%	2%

Importe / Exporte von Abfällen aus / in Drittstaaten



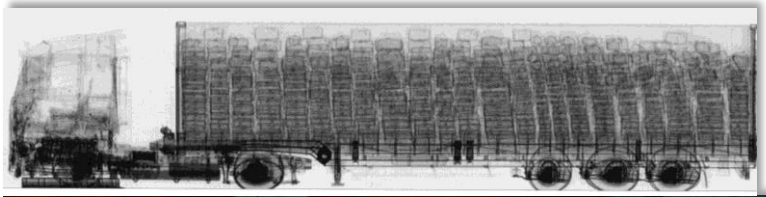
- Staaten, für die der OECD-Beschluss gilt
- Vertragspartei des Basler Übereinkommens
- Gebiete während Krisen- oder Kriegssituation

➢ Bewährtes:

- **Notifizierungen:**
  - **Notifizierungspflichtige Import und Exporte**
  - **Zeitreihe verbrachte Abfallmengen: Nds. und DE**
  - **Verbringung relevanter Abfallmengen**
  - **Länder mit bedeutendem Anteil an verbrachter EU-Menge**
  - **Verbringungen in/aus Drittstaaten**
- **Rückführungen**
  - **Containerfrachten, Altfahrzeugteile, E-Schrott**

Zollanmeldung: Export von gebrauchter Kleidung zur Wiederverwendung in die Arabischen Emirate - VAE

Die bei der Kontrolle (Röntgenanlage) im Rotterdamer Hafen festgestellten Elektroaltgeräte waren für den Export nach Nigeria vorgesehen.



Vom Versender bereits als nicht funktionsfähig gekennzeichnete TV-Geräte

Eine stichprobenartige Kontrolle ergab weitere nicht funktionsfähige TV-Geräte

Nicht funktionsfähige Elektrogeräte = Abfall

TV-Geräte (Kathodenstrahlröhre) = gefährlicher Abfall

Ausfuhr von gefährlichem Abfall

in Nicht-EU-OECD-Staaten

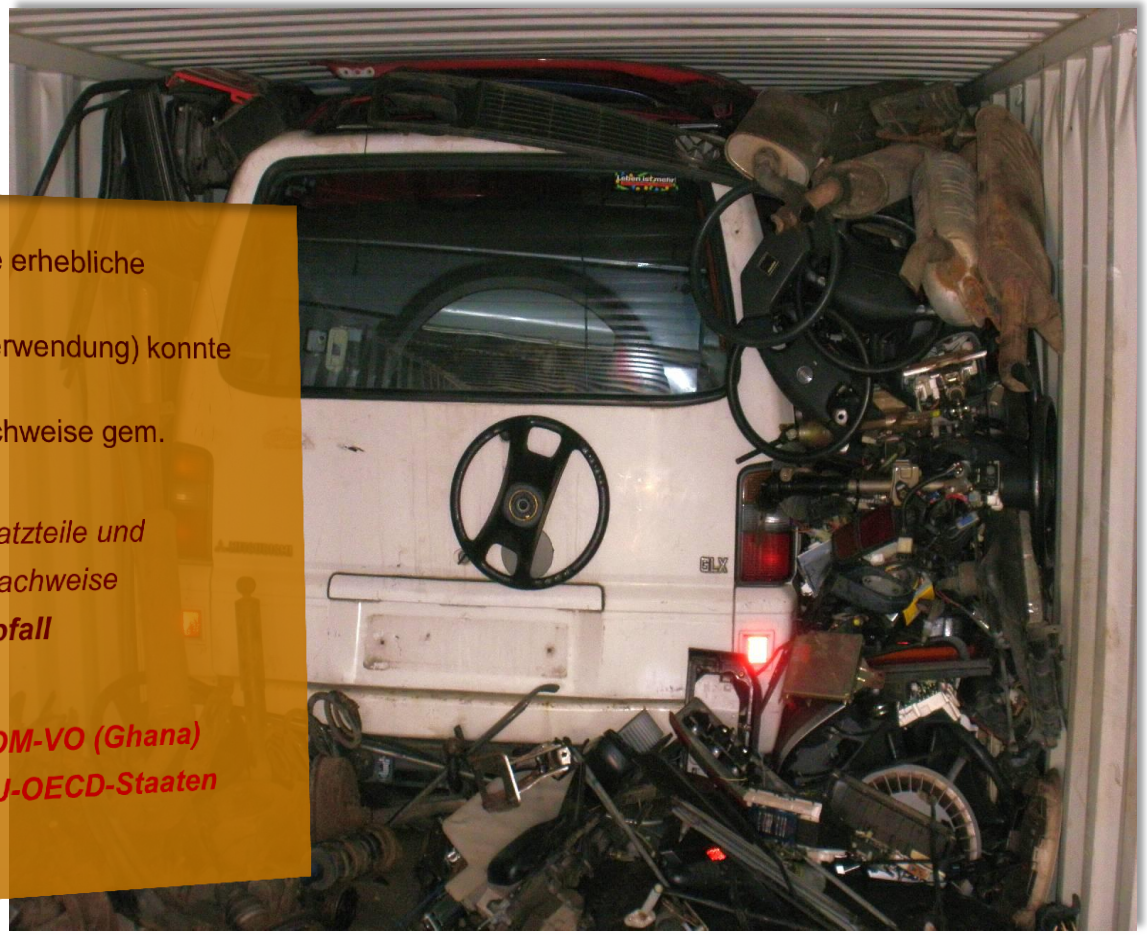
VERBOTEN!

Geplanter Export gebrauchter, zur „*direkten Wiederverwendung*“ vorgesehener Ersatzteile nach Ghana

Bei der Kontrolle im Hamburger Hafen wurden weitere Altfahrzeugteile aufgefunden (s. nächste Seite):
u. a. Batterien, Motoren, Kühler, abgetrennte Fahrzeugfronten (mit jeweiligen Betriebsflüssigkeiten)

Keine werterhaltende Verpackung

Keine Ladungssicherung



- Fahrzeugersatzteile wiesen teilweise erhebliche Beschädigungen auf
- Funktionsfähigkeit (direkte Wiederverwendung) konnte nicht nachgewiesen werden
- Für die PKW waren Verwertungsnachweise gem. AltfahrzeugVO ausgestellt worden

➢ *Nicht direkt wiederverwendbare Ersatzteile und*
➢ *für PKW ausgestellte Verwertungsnachweise*

= Abfall bzw. gefährlicher Abfall

Ausfuhr von:

➢ ***ungefährlichen Abfällen gem. KOM-VO (Ghana)***
➢ ***gefährlichen Abfällen in Nicht-EU-OECD-Staaten***

VERBOTEN!

Geplanter Export gebrauchter, zur „*direkten Wiederverwendung*“ vorgesehener Ersatzteile nach Ghana

Deklaration des Versenders:

„gebrauchte Ersatzteile auf Ersatzteilträger / Handelsware“

Bleibatterie

Kühlflüssigkeit

Motoröl

Geplanter Export von „*nicht notifizierungspflichtigen*“ Kunststoffabfällen (PP-Netze aus dem Gartenbau) nach Vietnam; Kontrolle in den Niederlanden, Hafen Rotterdam

Deklaration des Versenders:

EAK/AVV: 02 01 04
Kunststoffabfälle

Grüne Abfallliste
Anhang III EG-VVA
BASEL-Code: B3010
Feste Kunststoffabfälle

Notifizierungspflichtiges nicht gelistetes Gemisch!

Grüne Abfallliste Anhang III EG-VVA:

B3010 *Kunststoffabfälle ,*
- - - - - *Boden / Erdreich,*
B3060 *pflanzliche Abfälle aus der Agro- und Nahrungsmittelindustrie*

Gemisch aus EAK/AVV:

02 01 04 *Kunststoffabfälle,*
17 05 04 *Boden und Steine…,*
02 01 03 *Abfälle aus pflanzlichem Gewebe*

➢ Neues:

- **Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 – VVA durch die Verordnung (EU) Nr. 660/2014:**
  - **Durchsetzung der Vorschriften in den MS:**
    - **Erstellung von Kontrollplänen**
    - **Kontrollen von Verbringungen und von Einrichtungen, Unternehmen, Maklern und Händlern**
    - **Umfang der Kontrollen von Verbringungen,**
      u. a. Anforderung von Nachweisen:
      Abfall / kein Abfall und Notifizierung / keine Notifizierung
- **Änderung des Abfallverbringungsgesetzes**
  - **Kontrollpläne**
  - **Änderung von Bußgeld- und Strafrechtsvorschriften**

Durchsetzung der Vorschriften in den Mitgliedstaaten – Änderung des Art. 50 der VVA

➢ **Die mit der Verordnung (EU) Nr. 660/2014 geänderten bzw. erweiterten Vorschriften (Art. 50) zur Durchsetzung der VVA enthalten insbesondere:**

- **Die Pflicht der MS zur Erstellung von *Kontrollplänen* (Art. 50 Abs. 2a) für regelmäßige oder anlassbezogene:**
  - Kontrollen von Einrichtungen und Unternehmen, Makler und Händlern gem. Art. 34 der AbfRL und
  - Kontrollen von Verbringungen von Abfällen und der damit verbundenen Verwertung und Beseitigung

  gemäß Art. 50 Abs. 2

- **Befugnisse der an Kontrollen beteiligten Behörden, *bestimmte Nachweise (Abfall / kein Abfall und Notifizierung / keine Notifizierung) (Art. 50 Abs. 4a und 4c) zu verlangen* und**

- **Regelungen, sofern die:**
  - Nachweise nicht fristgerecht vorgelegt werden (Art. 50 Abs. 4b) oder
  - die Nachweise und Informationen nicht ausreichend sind (Art. 50 Abs. 4d)

➔ **Regelmäßige oder anlassbezogene** (*aufgrund von Auffälligkeiten bei der Überwachung von Abfallverbringungen vorgenommene*) **Kontrollen**
beziehen sich grundsätzlich nur auf die Einhaltung der Vorschriften der VVA und die Einhaltung der Bestimmungen des Abfallverbringungsgesetzes – AbfVerbG.

Erstellung von Kontrollplänen - Art. 50 Abs. 2 a der VVA

Mit der Änderungsverordnung (EU) Nr. 660/2014 werden die Mitgliedstaaten verpflichtet, **bis zum 1. Januar 2017** einen oder mehrere Pläne für ihr gesamtes geografisches Gebiet für durchzuführende Kontrollen zu erstellen.

- **Anforderungen an den Kontrollplan gem. Art 50 Abs. 2a:**

  Auf Grundlage einer Risikobewertung für spezifische Abfallströme und Ursprünge illegaler Verbringungen, unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus vorangegangenen illegalen Verbringungen, ist ein Kontrollplan zu erstellen.

  Mit der Risikobewertung soll die erforderliche Mindestzahl von Kontrollen ermittelt werden.

  Der Kontrollplan hat u. a. folgende Elemente zu enthalten:

  a. Ziele und Prioritäten der Kontrollen,
  b. das geografische Gebiet,
  c. Angaben (anlassbezogen/regelmäßige) zu geplanten Kontrollen,
  d. die den einzelnen an Kontrollen beteiligten Behörden zugewiesenen Aufgaben,
  e. Regelungen für die Zusammenarbeit zwischen den an Kontrollen beteiligten Behörden,
  … .

  Der Kontrollplan ist mindestens alle drei Jahre zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Umfang der Kontrollen von Verbringungen - Art. 50 Abs. 4 VVA

- **Kontrollen von Verbringungen umfassen:**
  - **Die Prüfung von *Unterlagen***
    (Prüfung der im jeweiligen Fall beim Transport mitzuführenden Dokumente auf Vollständigkeit und Plausibilität sowie der Unterlagen zur Anzeige bzw. Erlaubnis des Beförderers)
  - **Identitätsprüfungen**
    (Prüfung der Übereinstimmung der Angaben in den beim Transport mitgeführten Unterlagen, z. B. zur Abfallart, zur Abfallmenge, zum Abfallerzeuger, zum Empfänger/Entsorger, zum Notifizierenden, zum Transportunternehmen)
  - **Ggf. die Kontrolle der Beschaffenheit der Abfälle**
    (Üblicherweise dürfte es sich dabei um eine organoleptische Überprüfung (Inaugenscheinnahme) handeln. Dies könnte aber auch in besonderen Fällen - bei Auffälligkeiten - eine Beprobung und Untersuchung umfassen).

Anforderung weiterer Unterlagen und Nachweise in den folgenden Fällen

Umfang der Kontrollen von Verbringungen: Nachweise - Art. 50 Abs. 4a – 4d VVA

- **Nachweis, dass es sich bei der Beförderung von Stoffen oder Gegenständen nicht um Abfall handelt:**

  Die natürlichen oder juristischen Personen, in deren Besitz sich Stoffe oder Gegenstände befinden oder die die Beförderung von Stoffen oder Gegenständen veranlassen, tragen die Beweislast für den Nachweis, dass es sich bei den Stoffen oder Gegenständen, die befördert werden, nicht um Abfälle handelt (Art. 50 Abs. 4a).

  Von den Kontrollbehörden können hierzu folgende Nachweise angefordert werden:

  a) Nachweis über den Herkunfts- und Bestimmungsort des betreffenden Stoffes oder Gegenstand und

  b) Nachweis, dass es sich nicht um Abfälle handelt, ggf. einschließlich eines Nachweises der Funktionsfähigkeit

  Beispiele für Nachweise:

  - **Gebrauchtgegenstände (z. B. Fahrzeuge, Fahrzeugersatzteile, Elektrogeräte):**
    Nachweis der direkten Wiederverwendung (Rechnung, Vertrag zum Eigentumsübergang)
    Nachweis der Funktionsfähigkeit (Elektrogeräte: s. hierzu § 23 und Anlage 6 des ElektroG)
  - **Nebenprodukt: *Nachweis über REACH-Registrierung***
  - **Ende der Abfalleigenschaft: *Konformitätserklärung gem. EU-Verordnungen zum Abfallende (Eisen-, Stahl- und Aluminiumschrott, Bruchglas und Kupferschrott) ggf. Nachweis über Fremdstoffanteil.***

Umfang der Kontrollen von Verbringungen: Nachweise - Art. 50 Abs. 4a – 4d VVA

- **Nachweise** können auch bei Kontrollen von Abfallverbringungen angefordert werden (Art. 50 Abs. 4c); auch hier gilt die Beweislastumkehr.

➔ **In beiden Fällen (Beförderung von NICHT-Abfall oder Verbringung von Abfall) gilt:**

- **Werden die Nachweise nicht in der *(angemessen)* festgelegten Frist vorgelegt oder**
- **sind die Nachweise nicht ausreichend für eine weitere Beurteilung,**

(*Beförderung von NICHT-Abfall: mangelnde Ladungssicherung, keine werterhaltende Verpackung*)

kann die Beförderung der Stoffe oder Gegenstände oder die Verbringung von Abfällen als eine illegale Verbringung von Abfällen (Art. 2 Nr. 35 VVA) angesehen werden, die gem. Art. 24 VVA rückführungspflichtig ist!

➢ Neues:

- **Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 – VVA durch die Verordnung (EU) Nr.660/2014:**
  - **Durchsetzung der Vorschriften in den MS:**
    - **Erstellung von Kontrollplänen**
    - **Kontrollen von Verbringungen und von Einrichtungen, Unternehmen, Maklern und Händlern**
    - **Umfang der Kontrollen von Verbringungen,**
      u. a. Anforderung von Nachweisen:
      Abfall / kein Abfall und Notifizierung / keine Notifizierung
- **Änderung des Abfallverbringungsgesetzes**
  - **Kontrollpläne**
  - **Änderung von Bußgeld- und Strafrechtsvorschriften**

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung abfallverbringungsrechtlicher Vorschriften

Mit dem Gesetzentwurf zur Änderung abfallverbringungsrechtlicher Vorschriften wird:

- das **Abfallverbringungsgesetz – AbfVerG** an die Verordnung (EU) Nr. 660/2014 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 – VVA **angepasst**
- die **Strafrechtsregelung** des § 326 Abs. 2 Nr. 1 StGB für Verstöße gegen die VVA in das AbfVerbrG **verlagert**
- **§ 326 Abs. 2 StGB** in die Fassung gebracht, die vor Inkrafttreten des 45. Strafrechtsänderungsgesetzes bestand
- **Zusätzliche Bußgeldtatbestände werden für bestimmte Verstöße im AbfVerbrG eingeführt.**

  - ✓ ***Der Entwurf wurde bei der EU-Kommission notifiziert***
  - ✓ ***Am 04. Mai 2016 wurde der Entwurf im Bundeskabinett beschlossen***
  - ⇨ ***Erste Behandlung im Bundesrat erfolgt am 17. Juni 2016***
  - ⇨ ***Das Gesetz soll im Oktober 2016 in Kraft treten***

Anpassung des Abfallverbringungsgesetzes an die Verordnung (EU) Nr. 660/2014:

- **§ 11a Kontrollpläne*:***

Mit § 11a werden die Länder verpflichtet, bis 1. Januar 2017 Kontrollpläne nach den Maßgaben der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 für die nach dieser Verordnung bzw. nach § 11 Absatz 1 und 2 durchzuführenden Kontrollen zu erstellen sowie regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren; diese Pläne können entweder getrennt oder als klar abgegrenzter Teil von anderen Plänen (u.a. von Überwachungsplänen nach § 52a BImSchG für Anlagen) ausgearbeitet werden;

„(1) Die Länder erstellen für ihr Gebiet bis zum 1. Januar 2017 Kontrollpläne gemäß Artikel 50 Absatz 2a Satz 1 bis 4 der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 für Kontrollen gemäß § 11 Absatz 1 und 2. Sie überprüfen diese Pläne mindestens alle drei Jahre und aktualisieren diese gegebenenfalls gemäß Artikel 50 Absatz 2a Satz 5 und 6 der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006.“

„(2) Bei der Erstellung und Aktualisierung der Kontrollpläne:

1. *beteiligen sich die Länder untereinander, soweit die Inhalte der Kontrollpläne andere Länder betreffen, und*
2. *führen die Länder das Einvernehmen mit den zuständigen Zollbehörden und dem Bundesamt für Güterverkehr herbei bezüglich der Inhalte der Kontrollpläne, die die Zollbehörden und das Bundesamt für Güterverkehr betreffen; …“*

Anpassung des Abfallverbringungsgesetzes an die Verordnung (EU) Nr. 660/2014:

- **Ordnungswidrigkeiten und Strafrecht**

  „Die Erfahrungen haben gezeigt, dass das „Sanktionsgefüge“ im Zusammenhang mit der Abgrenzung zwischen Strafrecht und Ordnungswidrigkeiten nicht ausreichend differenziert war und daher zu Auslegungsproblemen führte“ (vgl. Gesetzentwurf zur Änderung abfallverbringungrechtlicher Vorschriften der Bundesregierung vom 06.05.2016 – Drucksache 239/16 – veröffentlicht auf der Internet-Seite des BMUB).

  Mit der Schaffung differenzierter Sanktionsregelungen und zur Verbesserung der Rechtssicherheit werden mit dem Gesetzentwurf :

  - einerseits die strafrechtliche Regelung des § 326 Abs. 2 Nummer 1 StGB für Verstöße gegen die VVA in das AbfVerbrG verlagert und
  - andererseits zusätzliche Bußgeldvorschriften für bestimmte Verstöße im § 18 AbfVerbrG eingeführt.

  Im Wesentlichen sollen :

  - die bislang strafrechtlich sanktionierten illegalen Verbringungen nach Art. 2 Nr. 35 Buchst. d, e oder g Ziffer iii der VVA (*eher formale Verstöße – illegale Verbringungen*) bußgeldbewährt sein und
  - illegale Verbringungen nach Art. 2 Nr. 35 Buchst. a, b, c, f oder g Ziffer i oder ii (*insbesondere Verbringungen ohne Notifizierung oder behördliche Zustimmung*) strafbewährt sein.

VIELEN DANK FÜR

IHRE

AUFMERKSAMKEIT